



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





1906
Auszug aus dem Tagebuch meines
Großvaters Martin Riedel
anlässlich seines Sommeraufenthalts
in Bad Sulza

Copyright 2022 Elmar Riedel





Der Verfasser

Martin Riedel

Bad Sulza Anno 1906





Salinenwerke zu Stadtsulza.

Solbad Sulza in Thüringen

Ist Station der Thüringischen Staatsbahn (Linie Berlin-Frankfurt), sowie der Linie Strausfurt-Grosserdingen mit Post- und Telegraphenamt. Liegt 30° nördl. Breite, 29° östlicher Länge, 148 Meter über dem Meeresspiegel, an dem Ufer der Ilm in einem Talkessel, welcher einerseits von Weinbergen, andererseits von bewaldeten Höhen umschlossen ist. Auf schattigen, angelegten und gut gepflegten Promenaden gelangt man zu reizvollen Aussichtspunkten (auf die Saale- und Dostal, die Riefels- und Eckartsberg, sowie die Anfänge des Thüringer Waldes).

Geschützt gegen Nord- und Ostwinde, sowie ausgezeichnet durch hohen Ozon- und Feuchtigkeitsgehalt der Luft, herabgezogen durch die jod-, brom- und eisenhaltigen, besonders ergiebigen und gehaltreichen Salzquellen ist Sulza sowohl zu einem Solbade als zu einem klimatischen Kurort in jeder Beziehung wie geschaffen, denn die Ergebnisse der Beobachtungen der hiesigen meteorologischen Station waren im fünfjährigen Durchschnitt folgende:

| | Durchschnittstemperatur nach Celsius-Graden: | | | | | Durchschnittliche relative Feuchtigkeit: | | | | |
|-------------|--|------|------|--------|-----------|--|------|------|--------|-----------|
| | Mai | Juni | Juli | August | September | Mai | Juni | Juli | August | September |
| Früh 8 Uhr | 11,8 | 14,0 | 15,8 | 15,0 | 12,3 | 74 % | 70 % | 74 % | 72 % | 74 % |
| Mittags 2 „ | 18,5 | 19,2 | 21,4 | 23,1 | 21,0 | Durchschnittlicher Ozongehalt der Luft nach Dr. Lenders Skala: | | | | |
| Abends 8 „ | 14,0 | 15,4 | 17,5 | 17,7 | 14,0 | 9,5 | 10,0 | 9,5 | 9,5 | 10,0 |

Die durchschnittliche Windstärke nach Beaufort'scher Skala betrug 1,3, da bei mehr als 1/3 der Beobachtungen Windstille zu verzeichnen war. — Abends herrscht fast immer Windstille, und die Temperatur sinkt so langsam, dass man meist bis zu dem spätesten Abendstunde unbedenklich im Freien verweilen kann.

Das reich ausgestattete Beobachtungsobservatorium für Meteorologie befindet sich am Eingange des Kurparks, gegenüber dem kaiserlichen Postamt. Dasselbe liefert man die Ergebnisse der täglich dreimaligen Beobachtungen, sowie die des vorhergehenden Tages angeschrieben.

Unter Oberaufsicht des Grossherzoglich Weimariischen Staatsministeriums, durch einen dazu bestimmten Badekommissar, wird der Kurort von der Badedirektion verwaltet.

Die Kurzeit dauert vom 1. Mai bis 1. Oktober. Zahl der im Jahre 1905 anwesenden Kurgäste: 9780.

Das Kinderheilbad giebt besondere Prospekte aus. Gesuche um Aufnahme sind an den Verstand des Sophienhauses in

Ausserdem weist die Badedirektion für Kinder gute Pensionen im Kurorte nach.

Badeärzte: Sanitätsrat Dr. med. H. Subeak, Dr. med. G. Löker.



Kinderheilbad zu Sulza.

Kurkonzerte und Vergnügungen finden statt:

- Frühkonzerte:** in der Musikhalle im Kurpark, in der Hauptstadt von 7—8 Uhr.
 - Nachmittagskonzerte:**
 - an Gradierhaus „Lanise“ (von Mitte Mai bis Mitte September) jeden Dienstag und Freitag.
 - in Kurparkgärten (von Mitte Mai bis Mitte September) jeden Donnerstag, ebenfalls im Juni einem Sonntag im den andern und im Juli und August jeden Sonntag.
 - Abendkonzerte:** von Mitte Mai bis Mitte September in der Musikhalle im Kurpark jeden Mittwoch und Sonnabend, von 25. Mai bis Ende August Sommerabend abwechselnd auf dem Marktplatz zu stattfinden.
 - Réunions:** von Anfang Juni bis Mitte September jeden Donnerstag im Kurhaus, und zwar von 8 1/2 Uhr Abends bis 12 Uhr. Während der Kurzeit finden verschiedene gesellschaftliche Feste und Anlässe statt, bei denen gewöhnlich Konzert und andere Unterhaltungen nicht fehlen.
- Das Wochenprogramm und die Zeit des Beginnes der Konzerte, sowie etwaige Abänderungen werden zeitig an den Anschlagtafel bekannt gemacht.
- Gedruckte Kurblätter erscheinen wöchentlich ein- bis zweimal.
- Es soll noch darauf hingewiesen werden, dass sich hier am Platze je eine höhere Lehranstalt für Knaben und Mädchen befindet, wodurch den zur Kur sich aufhaltenden Familien Gelegenheit gegeben wird, ihren Kindern Unterricht erteilen zu lassen.
- Anfragen über Wohnungen, Bäder oder sonstige Verhältnisse im Kurorte, mittel man, zu richten an die Herren Bäderdirektion oder an die untenbenannte Direktion.

Solbad Sulza, Postamt und Eisenbahn-Station „Stadtsulza (Thür).“

Die Badedirektion.



← Solbad Sulza. →

Literatur.

Ausser verschiedenen (schon vergriffenen) Schriften von Dr. Zogbaum, Dr. Byer, Prof. Arns u. s. w. sind nachstehendstehende Werke erschienen, welche durch die Bekandtheit von **Edmund Root in Bad Sulza** zu beziehen sind:

- „Das Verhalten des Kurgastes in Solbad Sulza.“ Von Sanitätsrat Dr. Schenk. (2. Aufl.) Preis 1 Mark.
 „Die Carl-Alexander-Sophienquelle und deren Gebrauch zu Soltrinkkuren.“ Von Sanitätsrat Dr. Schenk.
 „Die Vorzüge der Massage bei gleichzeitigen Gebrauche von Solbädern.“ Von Sanitätsrat Dr. Schenk.
 „Führer und Ratgeber durch Bad Sulza und seine Umgebung.“ (5. Aufl.) Preis 1 Mark.
 „Solbad Sulza, Rückblick am Tage der Feier der 50jährigen Bestehens.“ Von Bergrat Wunderwald.
 „Die Solkur in Bad Sulza. Ihre Wirkung und Anzeigen zu ihrem Gebrauche.“ Von Dr. G. Löber.
 Preis 1 Mark.
 „Die Atmungskur am offenen Gradierhaus.“ Von Dr. G. Löber. Preis 50 Pf.
 „Das Inhalatorium in Solbad Sulza und die dasselbst üblichen Inhalationsmethoden.“ Von Sanitätsrat Dr. Schenk.

Kurmittel.

- Bäder**, und zwar: a) Solbäder aus der achuprozentigen Badsole, die durch Mischung sämtlicher Quellen entsteht, und welche je nach Bedürfnis mit Zusätzen von Natterbauge, Eisen, Flechtenmullia u. s. w. angewandt werden, b) Flussbäder.
- Inhalationen** an den umgedeuteten drei Gradierhäusern mit einer Gesamtgraderfläche von 10886 Quadratmetern, auf welcher täglich circa 750 bis 12 bis 27 % Sole herabtrüfeln. (Geschützte Bunsingung, zahlreiche Sitzplätze auf ihnen, sowie auf den umgebenden Promenaden, Restaurationen, Spiel- und Konzertplätze sind dort vorhanden; durch den hohen Feuchtigkeitsgrad, Salz- und Ozongehalt ist die Luft an unseren Gradierwerken der See- und Alpenluft sehr ähnlich).
- Inhalation** im neuerbauten Inhalatorium. — Besonderer Prospekt. —
- Trinkkuren**, a) Carl-Alexander-Sophienquelle, im Inhalatorium, b) natürlicher Mineralkrumen (in biotischer Apotheke sind alle gasigenen Sorten vorrätig), c) Mollis (ebendasselbst zu beziehen), d) Milch, rein und unverfälscht in verschiedenen ökonomie-Wirtschaften, und in den meisten Trockenschmelzern.
- Elektrotherapie**.
- Massage**, ausgeführt von den Herren Ärzten, sowie von gutausgebildeten Personal.

Zur Behandlung kommen alle die Krankheiten, für welche Solbäder überhaupt angezeigt sind, namentlich Skrophulose, Chlorose, Gicht, Hypertrophie der Unterleibsorgane, Störungen im Pfortader-system, chronische und habituelle Verstopfung, chronische Katarthe der Gebärmutter und ihrer Adhärenzen, nach Entzündungen zurückgebliebenes Beckenexsudat, Gebärmuttergeschwülste, vor allem Myome, Fibromyome, chronische Formen der Syphilis, fehlerhafte Blutbildung, Anämie, Rheumatis, Nervenleiden, ganz besonders die Neurothosen, Rheumatismus, protrahierte Rückenschmerzen nach akuten Krankheiten, chronische Katarthe der Respirationsorgane. Für letztere wegen der sauerreichen Luft und der oben erschilderten Inhalationsvorrichtungen ganz besonders zu empfehlen. Schließlich bietet Sulza einem vorzüglichen Aufenthalt zur Nachkur nach vorangegangenen eingreifenden Kur.

Die vorhandenen Quellen haben nach den neuesten Feststellungen folgende Stärkegrade an Salzgehalt:

| | | | | | |
|-------------------|---------|------------------------|--------|------------------|---------|
| Bonstquelle | 14,50 % | Leopoldquelle | 7,15 % | Constantinquelle | 13,05 % |
| Kunstgrabenquelle | 8,53 % | C. Alex.-Sophienquelle | 5,16 % | Heinrichsquelle | 27,00 % |

Die Badsole enthält 10 % Salze.

Die Carl-Alexander-Sophienquelle wurde im Jahre 1884 im Stadtpark bei 1900 Fuss Tiefe im Bundeslandeicht erbohrt. Sie tritt mit mächtigem Druck zu Tage und liefert in 24 Stunden über 10000 Liter Sole. Durch die Menge freier Kohlensäure, durch ihre Temperatur (29° C.) und ihren Gehalt an Natrium, Magnesia-, Kalk-, Lithium- und Eisensalzen eignet sich diese Quelle besonders zu Trinkkuren. Zu diesem Zwecke ist dort eine von schattigen Anlagen umgebene Trinkhalle errichtet. Die Constantinquelle, im Jahre 1890 in der Tiefe von 2500 Fuss erbohrt, liefert in 24 Stunden 52000 Liter Sole. Die Heinrichsquelle, im Jahre 1900 in der Tiefe von 3000 Fuss erbohrt, liefert in 24 Stunden 60000 Liter Sole zu 27 %.

Bäder.

Die Bäder werden in 21, unter ärztlicher Aufsicht stehenden Badeanstalten abgegeben. Letztere sind zur Bequemlichkeit der Kurgäste in allen Theilen des Kurortes vorhanden und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Preise der Bäder.

1 warmes Wasserbad 80 Pf.; 1 Bad mit $\frac{1}{10}$ Sole 1 Mark; mit $\frac{1}{15}$ Sole 1 Mark 25 Pf.; mit $\frac{1}{20}$ Sole 1 Mark 50 Pf.; mit $\frac{1}{30}$ Sole 1 Mark 75 Pf. u. s. w. Zusätze von Eisen, Kiefernadelextrakt, Natterbauge u. s. w. werden besonders berechnet. Ein Flussbad kostet 25 Pf.

Wohnungen betreffend.

Die Kurgäste können in Solbad Sulza sowohl in Hotels, als auch in grösseren Logierhäusern, sowie in zahlreichen, dazu eingerichteten Privathäusern wohnen. Man kann Wohnungen in der Nähe der Gradierhäuser, in Stadtsulza und Dürbsulza, sowie in den Villen der Umgebung bekommen, und zwar eine grössere Anzahl, welche weitgehenden Ansprüchen genügen; aber auch einfache Zimmer sind zu entsprechend billigeren Preisen zu haben. Zu dem Hauptzweck ist am Bahnhof Stadtsulza der Badeförner (bestehend aus Dienststätte und Schlaf) anwesend, um Wohnungen nachzuweisen und auf Wunsch die Fremden zu führen. Wir empfehlen den ankommenden Kurgästen besonders, sich wegen Wohnungsanwald an den Badeförner zu wenden.

Preise der Wohnungen.

Eine Stube nebst Kammer kostet wöchentlich 6 bis 25 Mark oder mehr, je nach Lage, Umfang und Einrichtung. Zu Anfang und Schluss der Kurzeit tritt wesentliche Preisermässigung ein.

Ein Matratzenbett wöchentlich 1 Mark. (Bettstelle und Matratze).

Ein vollständiges Matratzenbett mit Bettwäsche u. s. w.: 1,50 bis 2 Mark, je nach Ausstattung.

In übrigen bestehen besondere Hans- und Kinderwohnungen, die an einem leicht erreichbaren Platze in Logierhaus angelegt sind.

Verpflegung betreffend.

An der Tafel d'hotel speist man für 1,25 bis 1,50 Mark. Kinder zahlen nach Vereinbarung.

Ausserdem findet man guten Mittagstisch in verschiedenen Speisewirtschaften für 50 Pfennig bis 1 Mark. Für 3 bis 5 Mark täglich wird Erwaachsenen Wohnung und Verpflegung gewährt.

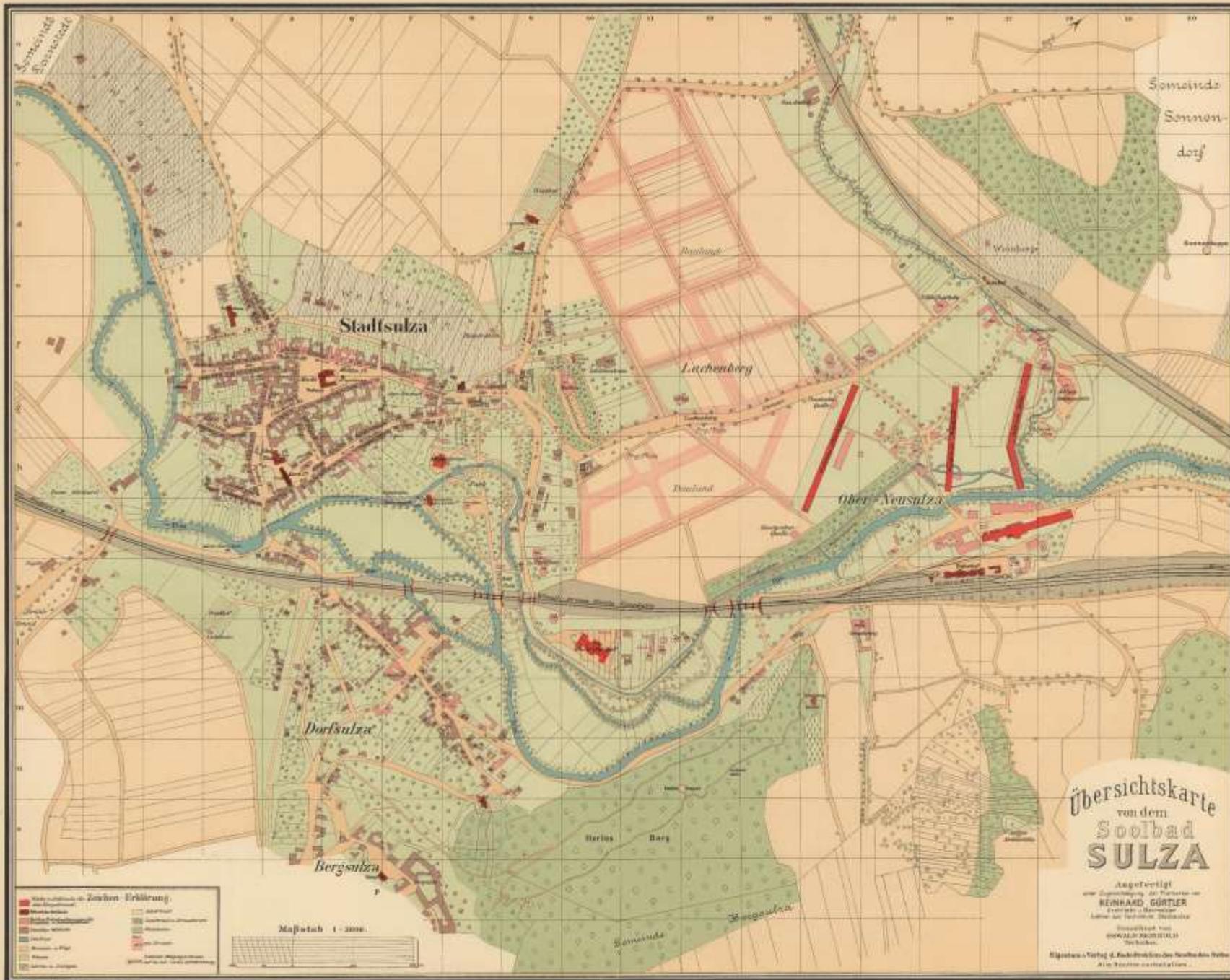
Milch, Kaffee, Butter, Brot u. s. w. sind in jedem Hause zu haben und werden billig berechnet.

Für Luxus- und Besahrsartikel sind Geschäftshäuser hinreichend vorhanden.

Kur- und Musiktaxe ist zu bezahlen:

Für 1 Person 9 Mark, 2 Personen einer Familie 12 Mark, 3 bis 4 Personen einer Familie 15 Mark, 5 und mehr Personen 18 Mark. Dienstboten, welche zur Bekanntheit ihrer Herrschaft herbeikommen, zahlen keine Kurtaxe, ebenso Kinder unter 1 Jahre. Zu Anfang und gegen Ende der Kurzeit treten Ermässigungen ein, und zwar: Kurgäste, welche im ersten Drittel des Monats Mal her ankomen und nur einen vierwöchigen Aufenthalt nehmen, sowie solche, welche vom 20. August anreisen, zahlen nur die Hälfte, und solche, welche vom 10. September an ankomen, zahlen nur $\frac{1}{3}$ der vollen Kurtaxe.

Der Besitz der Karte berechtigt zur kostenfreien Benutzung: Der **Trinkquelle** in der Frühstunde, der **Gradierhäuser** zur Inhalation, der **Promenaden** und **Baldhöfe**, des **Lassalunners**, der **Anschlagtafel** behufs schneller Bestimmung der verlassenen Gegenstände, der **Kurkonzerte** und der **Réaubs**, sowie zur Teilnahme an den **Ausflügen**.



Übersichtskarte Bad Sulza
von 1905



Doll. 1000.
vom 23. Juli - 18. August.

Montag, 23. Juli 1906.

Vorm: sind wir 9¹³ sind glücklich im unfernen
unsern Gärten vorgebracht, wo wir auf die
parten und dann in den Bergkeller zu
Tippa gingen. Nachm: sind wir alle, neigen
unsern Mühen zum Arzt Dr. Löbner gegangen
und haben uns in seiner Konditorai ge-
lebt. Eine Kupflichter sind die verhalten,
gute Infusionsmittel sind die aufgeführt ge-
lungen. Eine Gerdianerka, dort angekommen,
man hat sich in dem Garten der
Lerfammeln, um ein Glas Milch zu trinken,
sind. Wir haben ein paar Stunden aus
dem Gerdianerka sind abwärts in
folgende Luft nie. 5⁷ haben wir den
Jammern aus und 8^h werden wir
wieder zu sein.

Schönes Wetter!

Dienstag, 24. Juli 1906.

Vorm: gleich früh um 7^h werden meine
Mütter, in die Koln sind Tiffanwald, sind
das werden meine Brüder Philipp sind mein
Vater am Landebrünnen gegangen. Als
meine Mütter fertig sind, werden meine
Brüder sind in. Dann müssen wir 1^h
ins Bett, wo wir Kupflichter trinken. Als die
Küster gegangen sind, gingen wir auf
das Tiffanwald nach dem Gerdianerka.
Nachm: Kupflichter sind Kupflichter getrunken, sind
und der zu Tiffanwald gegangen, sind
gingen wir wieder, aber sind Tiffanwald,
zum Tiffan, wo von 4⁵ - 5⁷ Tiffanwald.
Um 7^h haben wir wieder zu sein.

Heißes Wetter!

Mittwoch, 25. Juli 1906.

Vorm: fort meine Vater Tiffanwald geht
und ist dann mit meinen Mütter werden

gegangen. Kaufman wie Kuffen unterhalten hatten,
gingen wie mit die Gerdienmarkt. Nachm: sind
wie mit Familie Honor wie mit die
Katzentier gelassen. Dort haben wie Lamm
gepielt.

Herrliches Wetter!

Donnerstag, 26. Juli 1906.

Vorm: sind um 6^h sind mein Vater und Mut,
hat zum Quell gegangen, dann Kuffen
unterhalten sind sind die Juchitzberg
finanzgastungen. Danach sind wie in die
Gasthaus zu Lappitzberg gegangen, in wald,
sind sind ein großer Käfig mit 3 Liffen,
sind unterhalten die wald sind in die
Tillostatten, wo ein Gasthaus sind, hat uns
Kuchentier geigt: gleich am Lingerung
sind sind ein Lamm, sind Müffel, sind
geigt sind die Linderwäldigen Gästern
sind sind ein Lamm, sind die die
sind von Juch (die Kuffen von Lappitz)

Loren von Gasthaus (von einem
Kuffen Wilhelm II geigt sind sind
sind sind ein Lamm Kuffen sind sind sind
Auf die Kuffen sind sind sind sind sind
sind sind die 3 Gerdienmarkt sind sind
sind sind sind sind sind sind sind sind
mit die Familie Lamm, sind sind sind
Honor sind die Gerdienmarkt gelassen.

Frisches Wetter!

Freitag, 27. Juli 1906.

Vorm: sind sind die die Vater sind sind sind
in die die, sind sind sind sind sind sind sind
sind sind sind sind sind sind sind sind sind
sind sind sind sind sind sind sind sind sind
Nachm: sind sind sind sind sind sind sind sind
sind sind sind sind sind sind sind sind sind

Herrliches Wetter!

Sonnabend, 28. Juli 1906.

Vorm: sind sind die die Vater sind sind sind

Frühlingen sind zu den Dörfern gefahren, dort
oben waren: feldern, riesigsperrigen die feldern,
Linge sind Wälder und Wälder. Sonntag sind
wir auf einen ausfahren, oben feldern
Blage nach Früh gelommen. Nachm: sind
wir am das feldern gesehen, wir ist mit einem
rotten Fußball gekämpft haben.

Prachtvolles Wetter!

Sonntag, 29. Juli 1906.

Vorm: ist mein Vater in die Dörfer (von 8-9h)
gegangen, um 10h sind wir alle, mit bel.

Wohnen in der Dörfer zu Bergfeldern gesehen.

Nachm: sind wir mit Familie Honer im
Dörfer zum Sonntag. Am Abend kamen
wir durch die Wälder wieder in unsere Wälder
näh.

Schönes Wetter!

Montag, 30. Juli 1906.

Vorm: haben mein Vater und ich gesehen.

Nachm: haben wir in den Sonntagmorgen
gegangen, um wir wollten um 3h zum Sonntag,
fast. 4h wurde eine feldern gesehen, um
bepflanzten wir die feldern. Am Sonntag,
nachmittag gingen wir, um den Dörfer,
wälder wieder nach Früh. Abends um 8h
gingen wir noch einmal hin, um eine
Lokalzeit feldern. Dabei wurden
bunzelige feldern gesehen.

Schweres Wetter!

Dienstag, 31. Juli 1906.

Vorm: hatte mein Vater Philipp Gubert,
hoy von meinem Vater ist er eine ge,
birknen O bekommen, um mit einem
fildern mit einem feldern feldern,
wälder feldern. Lerna flüchtig. Von Familie
Honer eine feldern mit feldern.
Von F. Gubert einen feldern feldern
fildern und von F. Gubert im feldern
Lerna feldern, wälder mit feldern. Vor am feldern,

Mittwoch sind wir auf dem Jochberg geblieben,
und sind erst am Morgen bis zum
Grossen gegangen. Nachm: sind wir 5h
auf dem Berg geblieben. Auf dem Berg sind
wir eine tolle Libelle, welche ^(König) wir auf
dem einen Flügel gefangen sind. Um 3h
sind wir wieder nach Hause gekommen.
Günstiges Wetter!

Mittwoch, 1. August 1906.

Vorm: sind wir über dem Jochberg
auf dem Berg geblieben. Nachm: haben
wir bei Frau Jäger's Geburtstagsfeier
herrliches Wetter!

Donnerstag, 2. August 1906.

Vorm: sind wir mit Frau und Kindern
auf dem Berg geblieben. Nachm: sind
wir zu Fuß auf dem Berg geblieben, um
uns auf einem kleinen Berg zu stärken.
Wir ging ab dem Berg zurück, bis zum

Rathhaus, zum Berg, wo wir Mittag
essen. Nachm: sind wir nach Hause,
wo ein Gendarm ist, so wollen wir
auf dem Berg. Wir haben uns über
den Berg mit einem jungen Mann
auf. Dort war ein Gendarm über 300 m
und ein kleiner Berg. Wir gingen
wir zum Berg, wo wir gerade zum
Zeit gekommen, und haben gleich mit dem
Vorm: sind wir 4h auf dem Berg,
5h in der 5h. Wir sind jetzt
auf dem Berg, bei Frau Jäger's
Geburtstagsfeier. Nachm: sind wir
auf dem Berg, wo wir gerade zum
Zeit gekommen.

Heisses Wetter!

Freitag, 3. August 1906.

Vorm: sind wir zu Hause geblieben und
haben uns erfrischt. Nachm: ist
dort und hat auf dem Berg geblieben.
Günstiges Wetter!

Sonnabend, 4. August 1906.

Vorm: sind wir um 10 Uhr Juliana besuchten.

Nachm: sind wir am 10.00 Uhr zum
Garten, um Solonchik einzufüllen, in
die Tücher zu geben. Aber gingen wir
nimmn Lagertat, walfar uns frey, das
sinnig 11-12 Uhr, grobes 36 Uhr. Konsum
müß. Um 10 Uhr Krappel nicht fassen,
opit und Abmüßig gemacht. Dann
Linsen wir durch die Stadt nach dem Park,
frühglück, der Musik gemacht werden, und
in den Biergarten.

Kagen = Blatter!

Sonntag, 5. August 1906.

Vorm: sind wir um 9 Uhr in die Kirche zu
Lutzpüler gegangen, als Linsen nicht mehr,
wurden wir einen kleinen Spaziergang
auf dem Juchitzberg und gingen dann in
das Gast-Haus, mit den 3 Fischweibern.

Nachm: haben wir mehrere Karten besichtigt,
nimmn

guckt dann wir wollten mehrere besichtigen.
Es ist mit dem Tischnäg 8⁰⁵ abgegangen.

Kühles Wetter!

Montag, 6. August 1906.

Vorm: haben wir einen Ausflug zum
Luzerhof gemacht, dann in der
Luzerhof gelassen. Nachmittags haben
Mittagsessen in der Stadt, walfar
mit dem Linsen und Krappel, walfar
müß gleich mit im Lutzpüler gehen. Das
müß sind wir durch den Biergarten auf
den Juchitzberg, durch den Biergarten
in der Linsen von Juchitzberg und in die
Gartenweiden gegangen. Dann gehen wir
auf den Abend gemacht, und in der
müßten wir nicht abgeben. Die fassen
mit der Tal-Mappe Linsen 7³⁰ nach Ober,
haben.

Wändig!

Dienstag, 7. August 1906.

Vorm: sind wir in die Lufsfella gegangen.

Nachm: waren wir an der Tolina; auf

dem Spielplatz sind wir auf einem

Blattwerk sitzen, photographiert usw.

usw.

Frisches Wetter!

Mittwoch, 8. August 1906.

Vorm: trüf sehr ist gerobritat (bis 10 h).

Dann sind wir in die Lufsfella gegan-

gen, darauf an die Tolina. Nachm: waren

wir wieder an der Tolina, wo wir

Formeln lehrten, unsere Fälschungen trafen.

Prächtiges Wetter!

Donnerstag, 9. August 1906.

Vorm: sind wir gerobritat gegangen.

Nachm: sind wir wegen der neuen Gewitter

zu Hause geblieben.

Vorm: hiesige Blätter. Nachm: Gewitter!

Freitag, 10. August 1906.

Vorm: sind wir in der Lufsfella, malgab

mit dem Infektorium liest, gegangen,

darauf sind wir fort nach Hause.

Nachm: sind wir wegen dem fort zu Hause,

dem Regen zu Hause geblieben, ist sehr

sehr gelaut.

Regenwetter!

Sonnabend, 11. August 1906.

V: sind wir nach dem Frühstück

in 30 Tola haben gegangen. Dem haben

wir in der Lufsfella die Luffiger

Neuesten Nachrichten gelesen. Nachm: sind

wir an der Government gegangen, im

die salzige Luft einzuatmen.

Grosses Regenwetter!

Sonntag, 12. August 1906.

Vorm: sind wir nach dem Frühstück sind wir in die Lufsfella

gegangen, darauf haben wir noch

mitt. Nachm: sind wir am 1. in Berlin geblieben,
für uns selbst im ganzen Tag geblieben, auf
von 24-26 h Musik. Sonst sind wir
nach Hause gegangen. Auf dem Abend
besuchen wir noch in der Stadt die
Familie Ludwig und die Familie, Montag, 13. Aug.
nach Abends an der Luft.

Ziemlich kühles Wetter!

Montag, 13. August 1906.

Vorm: sind wir zu Hause geblieben und für
den Rest des Tages auf dem Rasen verweilt.
Nachm: sind wir von der Provinz zurückgekommen.
Später sind wir mit Familie Ludwig nach
Lützow = Tölz, wo wir für gut befunden haben.

Heißes Wetter!

Dienstag, 14. August 1906.

Vorm: sind wir zu Hause geblieben und ich habe zu

habe. Nachm: waren wir am 1. in Berlin,
auf dem Rasen sind wir in einem
Tölz, mit Sonne und Frühlings, angenehmes
Reichtvolles Wetter!

Mittwoch, 15. August 1906.

Vorm: haben wir in der Stadt und ich zu Hause
geblieben. Nachm: wollten wir den J. Tölz
aufsuchen und für die Sonne, wir zu
besuchen. Aber es kam nicht. Sonst sind
wir am 1. in Berlin geblieben.
V. Regenwetter. N. Schönes Wetter!

Donnerstag, 16. August 1906.

Vorm: bin ich zu Hause geblieben,
nachdem meine Eltern mit Philipp am 1.
Berlin waren. Als ich zu Hause kam,
wurden sie von Tölz, das in Tölz
mit anzureisen war und bald wieder
wollte es fallen wollen. Auf dem Wege
überwachte mir die Mutter und

ein pfundes Gussittar. Nachm. geordnet die meine
Mutter und Philipp mit Frau. Lothar.

Gegen Mittag Gussittar, sonst Regnerisches.

Freitag, 17. August 1906.

V. bin ich zu frühem Aufstehen und haben
arbeiten, wirfrant meine Mutter, Lothar,
Juso u. Sol. Lothar Küffe geführt haben.

W. haben wir für Et. Masch ein Spinnrad
gekauft. Vorwurf sind wir von der Berlin
gekommen. Als wir auf dem Spinnrad war,
von, überprüfte und ein Gussittar, wobei
wir sehr sehr sind.

Regnerisches Wetter!

Sonnabend, 18. August 1906.

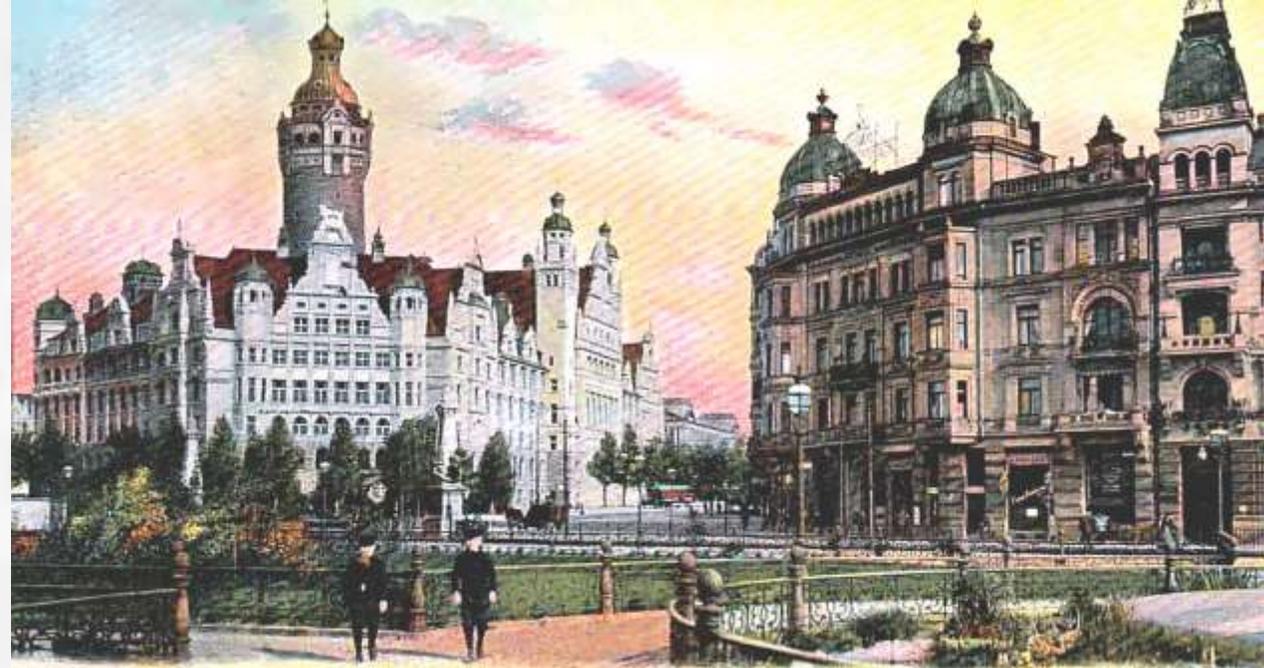
V. sind wir alle in die Höhe gekommen,
von. Vorwurf haben wir Livonien gefolgt
und eingeparkt, weil wir mit dem

Abendzug 1⁰⁸ nach Leipzig zurückfahren.
Glücklich und gesund sind wir insnippig
für einen Lothar angekommen.

Schönes Wetter!

von Sonnabend, 20. 7. 07 bis Freitag 16/8 07
in Zwickau angekommen. Vorwurf ist von T. Küffe
angekommen.

LEIPZIG
Augustusplatz



Leipzig. Neues Rathaus

1914
JUL. GASSP. 1897. 1904

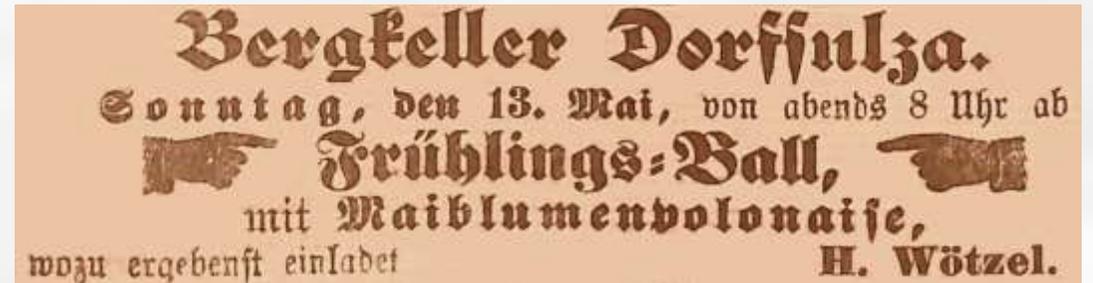


Montag, 23. Juli 1906

Vorm.: sind wir 9.13 h hier glücklich in unserem neuen Heim angelangt, wo wir erst auspackten und dann in den Bergkeller zu Tische gingen.



Anzeige Bergkeller vom 12. 05.1906



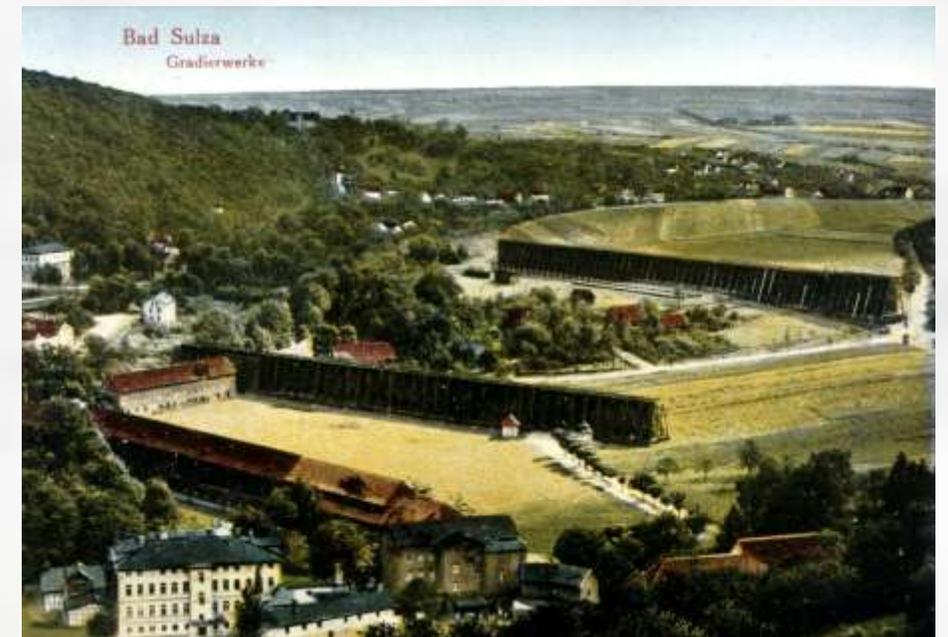
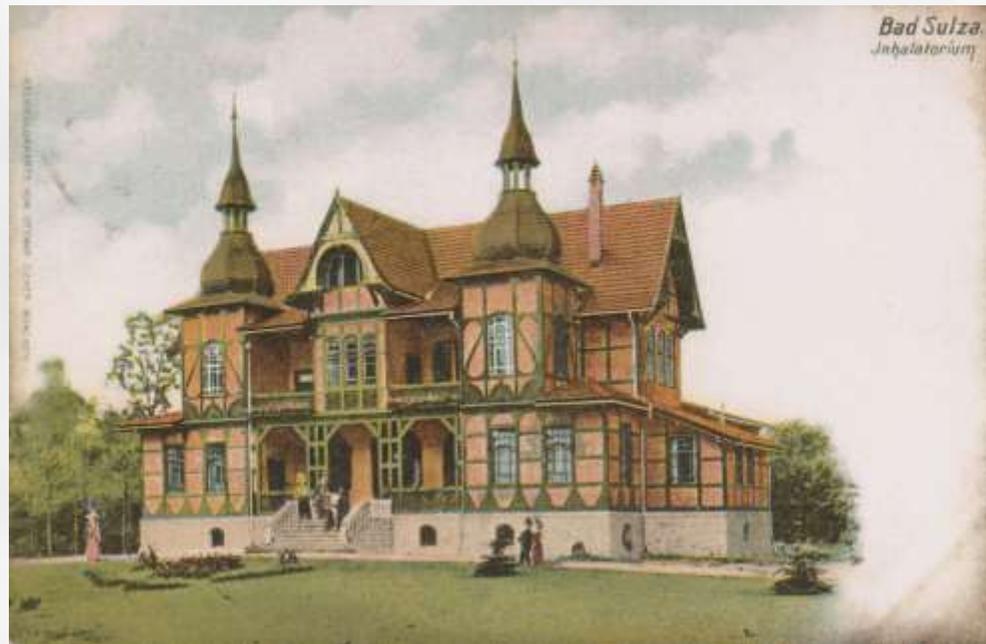
Nachm.: sind wir alle wegen meiner Mutter zum Arzt Dr. Löber gegangen und haben uns in einer Konditorei gelabt.

Sanitätsrat Dr. med.
Gustav Löber



Nun besichtigten wir das nahegelegene Inhalatorium und die entfernt gelegenen drei Gradierwerke; dort angekommen setzten wir uns in den Garten der Lachenmühle, um ein Glas Milch zu trinken. Wir saßen ein paar Stunden an den Gradierwerken und atmeten die salzige Luft ein. $\frac{1}{2}$ 7 h traten wir den Heimweg an und $\frac{1}{4}$ 8 h waren wir wieder zu Hause.

Schönes Wetter!



Donnerstag, 24. Juli 1906

Vorm.: gleich früh um 7 h badete meine Mutter in 1/10 Sole und Fichtennadel, unterdes war mein Bruder Philipp und mein Vater an den Brunnen gegangen.



Als meine Mutter fertig war, badete mein Bruder und ich. Dann mussten wir 1 Std. ins Bett, wo wir Kaffee tranken. Als die Stunde vergangen war, gingen wir auf der Fahrstraße nach den Gradierwerken.

Nachm.: Nachdem wir Kaffee getrunken und dazu Kirschkuchen gegessen hatten, gingen wir wieder, aber mit Familie Thomas zur Saline, wo von ½ 5 bis ½ 7 h Konzert war. Um 7 h kehrten wir wieder zurück.

Heißes Wetter!

Mittwoch, 25 Juli 1906

Vorm.: hat mein Vater Solewasser geholt und ist dann mit meiner Mutter baden gegangen. Nachdem wir Kaffee getrunken hatten, gingen wir an die Gradierwerke.

Nachm.: sind wir mit Familie Thomas wieder an die Salzwerke gelaufen. Dort haben wir Tennis gespielt.

Herrliches Wetter!

Donnerstag, 26. Juli 1906

Vorm.: früh um 6 h sind mein Vater und Mutter zum Quell gegangen, dann Kaffee getrunken und sind den Herlitzberg hinaufgestiegen. Darauf sind wir in das Gasthaus zu Bergsulza gegangen, in welchem sich ein großer Käfig mit 3 Eichhörnchen befanden. Nun wollten wir in den Schlossgarten, wo ein Gärtner war, der uns Verschiedenes zeigte: gleich am Eingang fand ich eine leere, schöne Muschel. Dann zeigte uns der liebenswürdige Gärtner eine chinesische Kanone, welche der General von Gayl (der Schwager vom Besitzer Baron von Gerstenbergk) von unserem Kaiser Wilhelm II geschenkt erhalten und sie dann seinem Schwager verehrt hat. Auf dem Rundgange des Parkes wurden uns ferner die 3 Grabmäler der Ahnen des Schlosses gezeigt.



An Kurgäste
wird täglich frische
R u h m i l c h,
à Glas 10 Pf. von Nachmittags
3—6 Uhr abgegeben auf
Rittergut Bergsulza.



Nachm.: sind wir mit den Familien Bohne, Franke und Thomas nach dem Gradierwerk gelaufen.

Frisches Wetter!

Fr̄itag, 27. Juli 1906

Vorm.: sind wir ohne m. Vater baden gegangen in 2/10 Sole. Dann hat sich meine Mutter an das Gradierwerk begeben, während ich, mein Vater und Philipp nach Großheringen spaziert sind.

Nachm.: haben wir uns allesamt am Gradierwerk ausgeruht.

Herrliches Wetter!



Bad Sulza

Badelben am Hauptgradierwerk „Louise“ (Liegekurplatz)

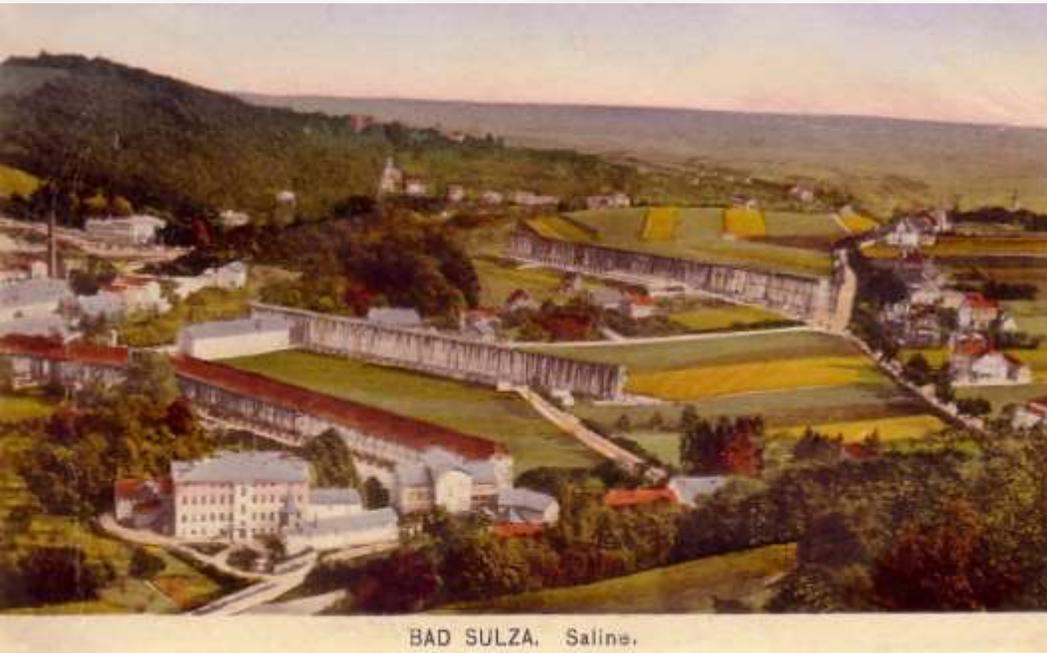


Sonntag, 28. Juli 1906

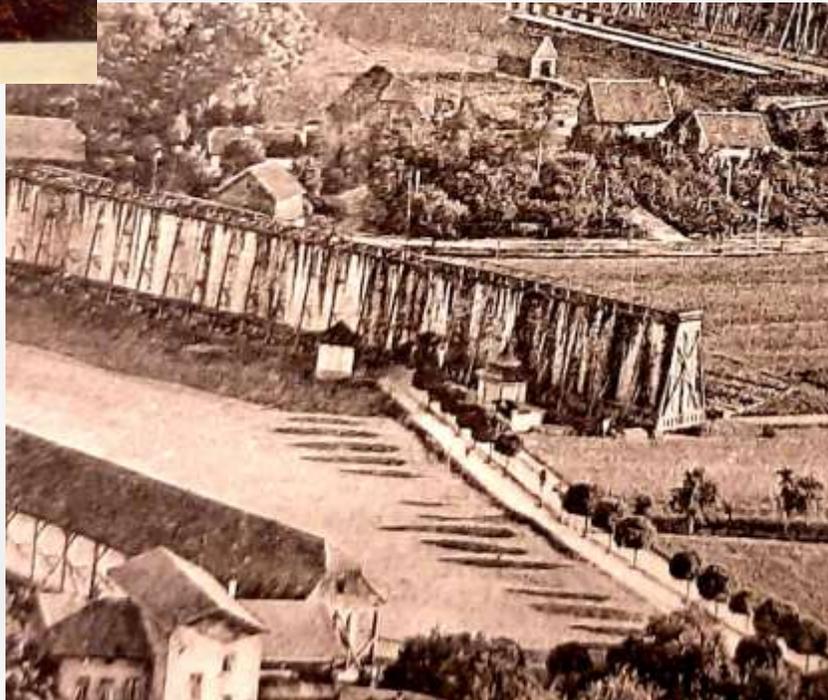
Vorm.: waren Vater und Mutter baden, dann gingen wir zur Krähenhütte ; dort oben waren seltene, aufgespannte Schmetterlinge und Versteinerungen. Herunter sind wir auf einem anderen, aber steinigem Wege nach Hause gekommen.



Nachm.: sind wir an der Saline gewesen, wo ich mir einen roten Gasball gekauft habe.
Prachtvolles Wetter!



BAD SULZA. Saline.



Sonntag, 29. Juli 1906

Vorm.: ist mein Vater in die Dorfkirche (von 8-9h) gegangen, um 10 h sind wir alle, mit Frl. Bohne in der Kirche zu Bergsulza gewesen.



Nachm.: waren wir mit Familie Thomas im Kurgarten zum Konzert. Am Abend kamen wir durch die Stadt wieder in unsere Wohnung.



Schönes Wetter!



Montag, 30. Juli 1906

Vorm.: haben mein Vater und ich gerechnet.

Nachm.: haben wir unsere Sonntagsanzüge angezogen, denn wir wollten um 3 h zum Sommerfest. $\frac{1}{2}$ 4 h wurde eine Polonaise getanzt, dann besichtigten wir die Schaubuden. Am Spätnachmittag gingen wir an den Gradierwerken vorüber nach Hause. Abends um 8 h gingen wir noch einmal hin, um am Fackelzug teilzunehmen. Dabei wurden bengalische Streichhölzer angezündet.

Schwüles Wetter!



Dienstag, 31. Juli 1906

Vorm.: hatte mein Bruder Philipp Geburtstag; von meinen Eltern hat er eine gebackene 7 bekommen; von mir einen Schulranzen mit einer Tafel (aus Schokolade) worauf stand: „Herrn Fleißig“. Von Familie Thomas ein Tintenfass mit Stadtansicht. Von F. Höhne einen schönen Blumenstrauß und von F. Glitzner ein kleines Bierglas, auch mit Ansicht. Noch am Vormittage sind wir auf den Herlitzberg gestiegen und sind durch den Schlossgarten bis zum Gasthaus gegangen.

Nachm.: sind wir 5 h nach der Krähenhütte gegangen. Auf dem Wege fand ich eine tote Libelle, welcher ein kleiner Stein auf den einen Flügel gefallen war. Um ½ 9 h sind wir wieder nach Hause gelaufen.

Günstiges Wetter!

Mittwoch, 1. August 1906

Vorm.: sind wir über den Herlitzberg nach den Salinen gegangen.

Nachm.: haben wir bei Frau Höhne's Geburtstag gefeiert.

Herrliches Wetter!



Thüringer Courier

Artikel vom 31.01.1906

Stadtsulza. Zur Herlitzberg-Frage erhalten wir folgende Zuschrift: „Schade um den großen Aufwand von Gelehrsamkeit, mit dem in Nr. 17 d. B. Hr. Kantor Eff beweisen will, Herlitzberg bedeute „Berg an der kleinen Waldgrenze“, und das sei der ursprüngliche, und allein richtige Name. Dagegen ist der „pfarherr uffm berge“ immer noch der Meinung: Nein, das ist der allernueste Name! Niemand kannte ihn bis vor nicht langer Zeit. In einem älteren Buche, das an jenem Bildungsvereinsabende auf dem Vorstandstische lag, waren verschiedene Namen (u. a. auch „Hermsberg“) angegeben, aber „Herlitzberg“ war nicht darunter. Allgemein hieß und heißt noch im Volke der Berg „Herrnsberg“, allenfalls auch „Herlesberg“. Es sind noch nicht 20 Jahre her, daß im Thür. Courier jemand vorschlug, da man sich bei diesen Namen nichts denken könne (von den „Herren auf dem Berge“ wußte man nichts), möchte man den Berg doch Herlitzberg nennen. Dabei hat er nur an den „Strauch an der kleinen Waldgrenze“ gedacht und diesen Gedanken auch ausgesprochen. In der Zeitung wird der Berg nun wohl auch diesen Namen behalten, und niemand wird sich darüber aufregen, aber der richtige ist es nicht, und in der Volkssprache wird er der Herrnsberg (oder Hermsberg) bleiben. Das Chorherrenstift, das erste in Thüringen und reich dotiert, war von der größten Bedeutung für die Gegend; wenige, die ihm nicht zehnten oder zinsen mußten. Was wunder, wenn der Berg, auf dem es lag und der ganz ihm gehörte, zum „Berge der Herren“ wurde. An dem inkorrekten s in „Herrnsberg“ braucht man sich nicht zu stoßen — nicht sprachkundige Gelehrte haben den Namen aufgebracht. Also: Warum in die Weite schweifen: Sieh, das Gute liegt so nah!“

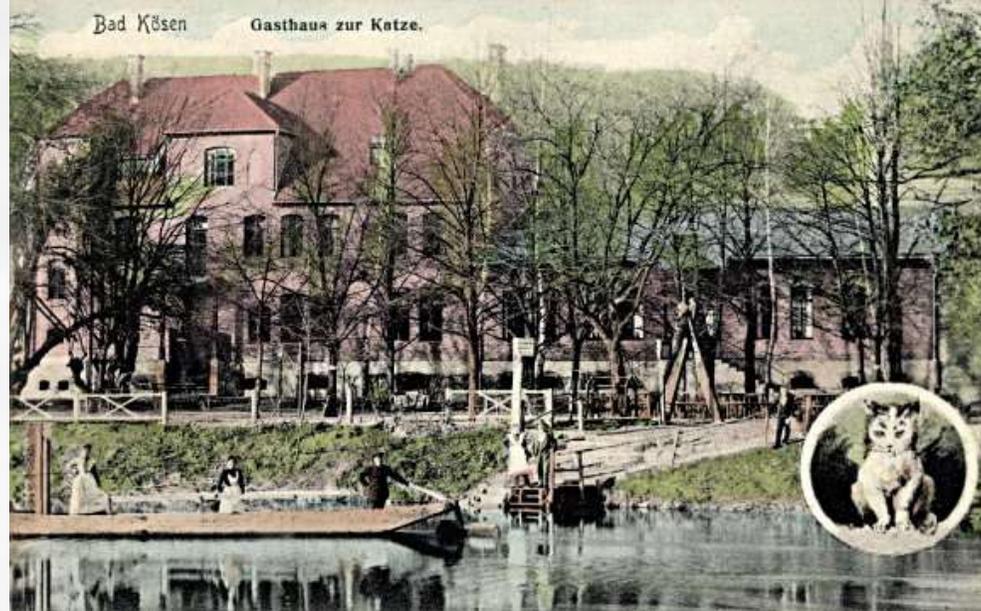
Donnerstag, 2. August 1906

Vorm.: sind wir mit Herrn und Frl. Bohne nach Großheringen gefahren und dann zu Fuß auf die Rudelsburg gelaufen, um uns nach einem langen Marsche zu stärken. Nun ging es den Berg hinunter bis zum Restaurant „Zur Katze“, wo wir Mittag aßen.

Nachm.: Weil wir wussten, dass in Kösen auch ein Gradierwerk ist, so wollten wir sie auch besichtigen. Wir ließen uns über die Saale setzen und gingen jenseits den Berg hinauf. Dort war ein Gradierwerk über 300 m und ein schöner Spielplatz. Nun gingen wir zum Bahnhof, wo wir gerade zur rechten Zeit ankamen und fuhren gleich mit dem Schnellzug 4.43 h ab, angekommen sind wir in Sulza 5 h. Wir wurden jetzt eingeladen bei Frau Thomas ein Tässchen Kaffee zu trinken, weil ihr Geburtstag war; auch Herr Thomas und eine Cousine waren unterdess angekommen.

Heißes Wetter!





Fr̄itag, 3. August 1906

Vorm.: sind wir zu Hause geblieben und haben uns ausgeruht.

Nachm.: ist mein Vater und Herr Bohne nach Darnstedt gegangen.

Schönes Wetter!



Gasthaus u. neue Brücke



Wehr

Gruß aus Darnstedt



Dorfstraße



Alte Brücke



Gruß aus Darnstedt

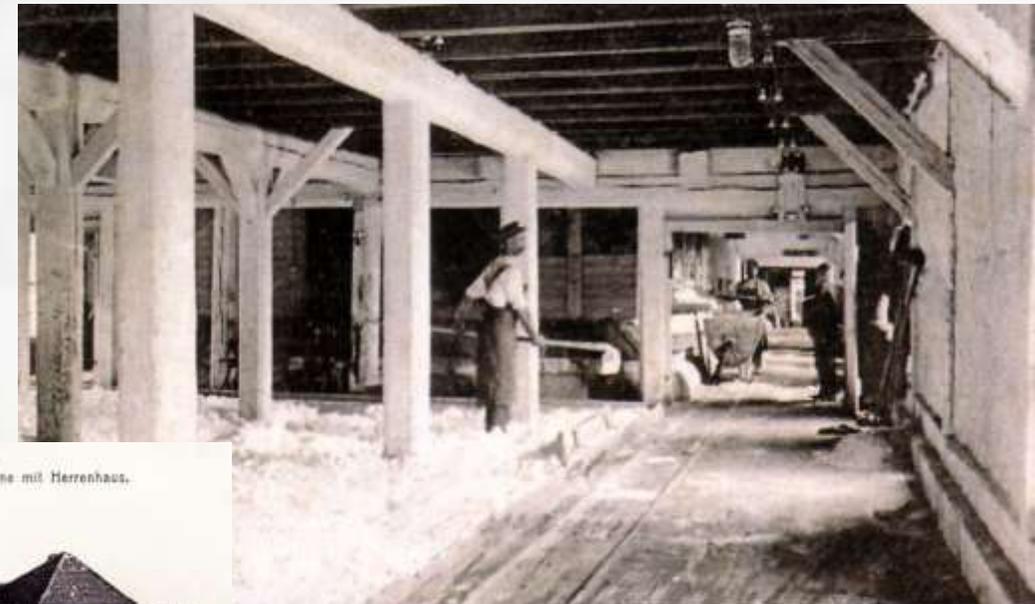
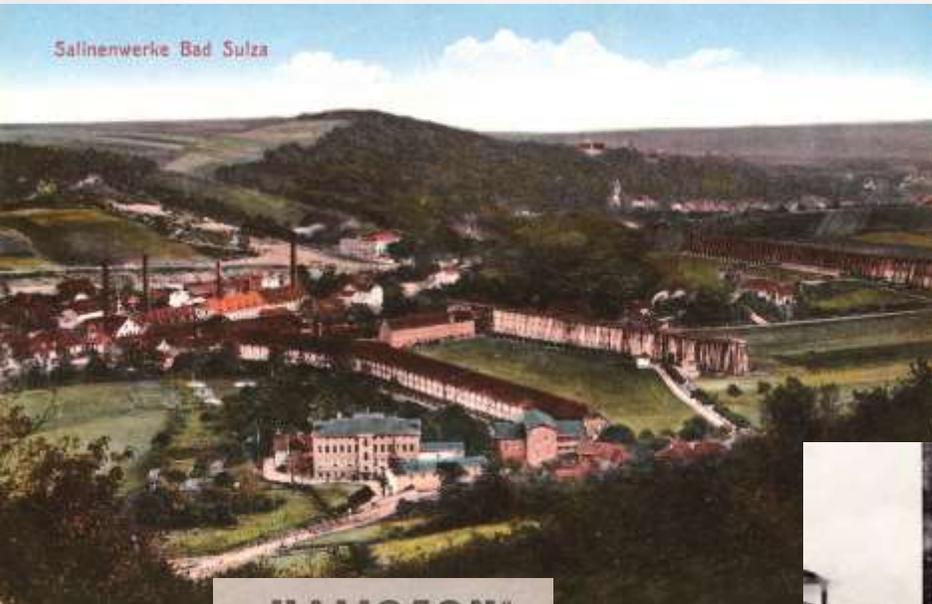


Heinrich-Solquelle d. Darnstedt

Sonnabend 4. August 1906

Vorm.: sind wir an der Saline gewesen. Nachm; sind wir an das Steueramt gegangen, um Erlaubnis einzuholen, in die Siederei zu gehen. Wir gingen mit einem Begleiter, welcher uns sagte, dass feines Salz 11-12 Std., grobes Salz 36 Std. kochen muss. Unter das Viehsalz wird Eisenoxid und Wermuth gemischt. Dann liefen wir durch die Stadt nach dem Rathausplatz, wo Musik gemacht wurde und in den Bürgergarten.

Regen-Wetter!



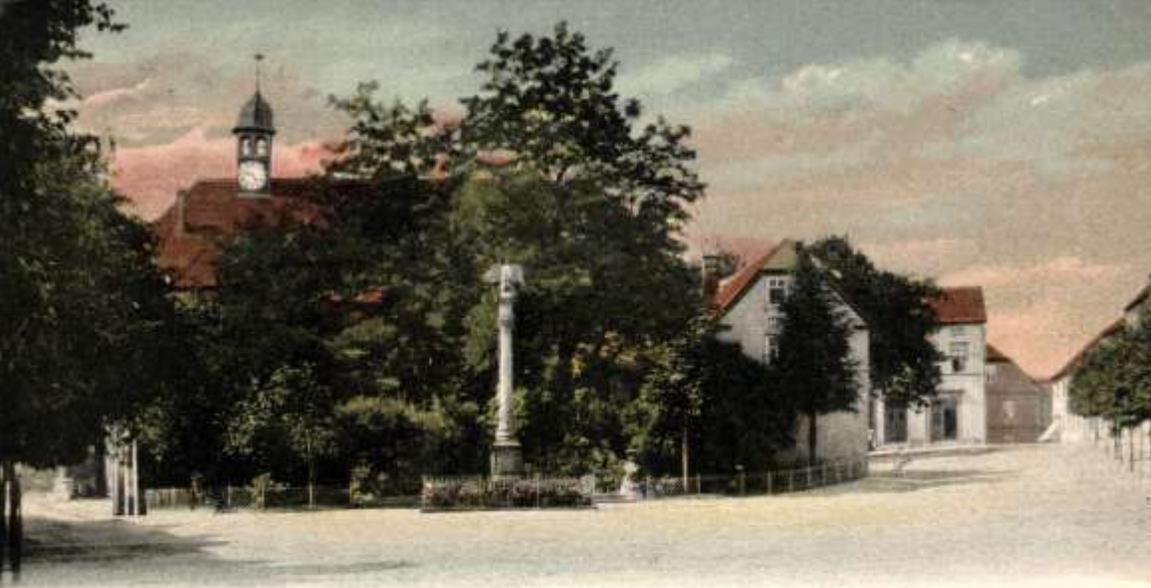
„HALIOZON“
das echte Bad Sulzener Mutterlaugensalz.

Prognosepostulatum: ...
Schmerzmittel mit Peppercornölge ...
Haliozon ...

HALIOZON-BADER
sind bei folgenden Erkrankungen angezeigt:

Vertragsgesellschaft für Gasfischprodukte u. n. s. k. Bad Sulza.





Seebad Sulza

Kriegerdenkmal



Bad Sulza — Obermarkt

Rest. z. Bürgergarten, Stadtsulza.
 Sonntag, den 12. August, von nachmittags 3 Uhr an
Enten- und Gänchen-Auskegeln.
 ff. Speisen und Getränke.
 Freundlich ladet ein **Max Lange.**



Stadt Sulza, Ratskeller.



Stadt Sulza, Marktplatz.

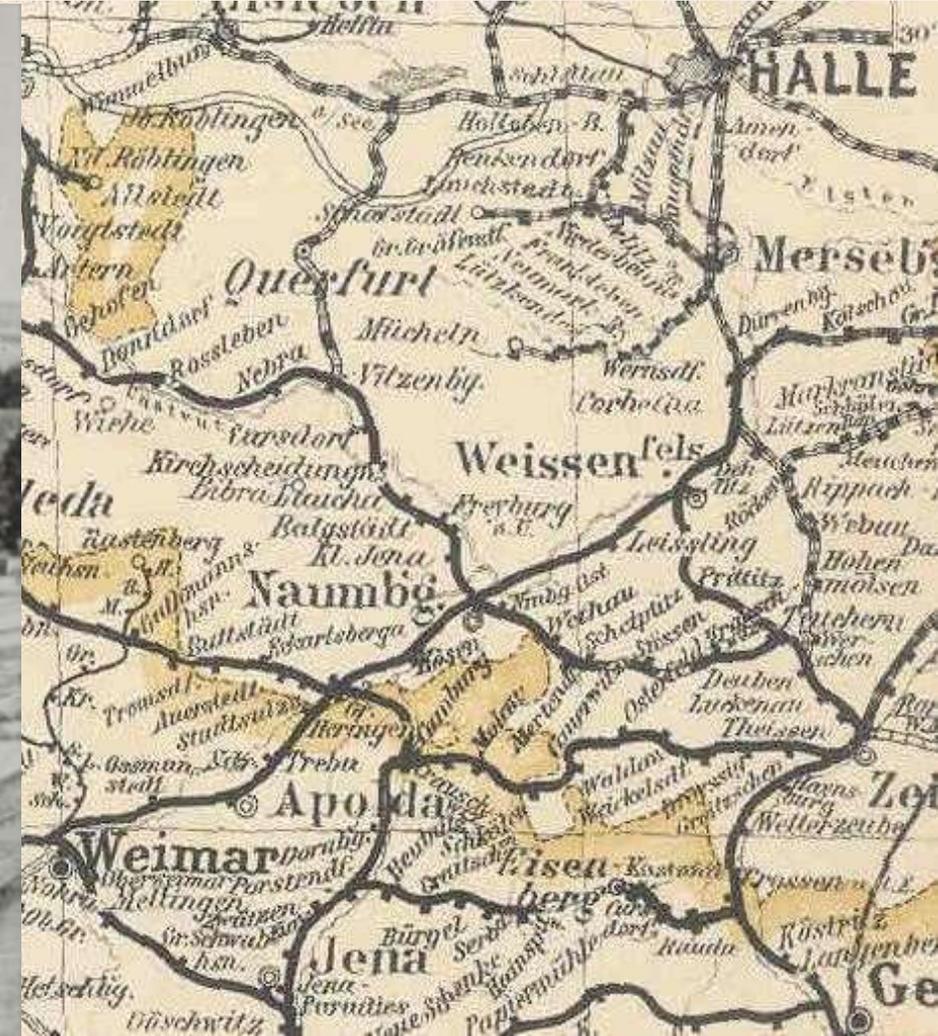
Vorlag von Eduard Ros. Stadt Sulza.

Sonntag, 5. August 1906

Vorm.: sind wir um 9 h in die Kirche zu Bergsulza gegangen; als diese aus war, machten wir einen kleinen Spaziergang auf den Herlitzberg und gingen dann in das Gasthaus „mit den 3 Eichhörnchen“.

Nachm.: haben wir meines Vaters Sachen eingepackt, denn er wollte wieder nachhause fahren. Er ist mit dem Schnellzug 8.05 h abgefahren.

Kühles Wetter!



Montag 6. August 1906

Vorm.: haben wir beim Inhalieren des Herrn Bohne zugesehen, dann in der Lesehalle gelesen.

Nachm.: gleich beim Mittagessen überraschten uns die Familie Böhme und Neumert, welche gleich mit im Bergkeller aßen.

Danach sind wir durch den Kurpark auf den Herlitzberg, durch den Schloßgarten des Baron von Gerstenbergk und an die Gradierwerke gegangen. Nun war es schon Abend geworden und die beiden Familien wollten wieder abreisen. Sie fuhren mit der Saal- Unstrut Bahn 7.30 h nach Olbersleben.

Windig!



Dienstag, 7. August 1906

Vorm.: Sind wir in die Lesehalle gegangen.

Nachm.: waren wir an der Saline; auf dem Spielplatze sind wir auf einem Kletterbalken sitzend fotografiert worden.

Frisches Wetter!

!!! Photographie !!!
Apolda, Schöner Prom. — Bad Sulza, Markt 5.
Photographische Aufnahmen
finden jeden Tag (auch Sonntags) statt und bringe mein Atelier
in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll
Fritz Rath, Photograph.



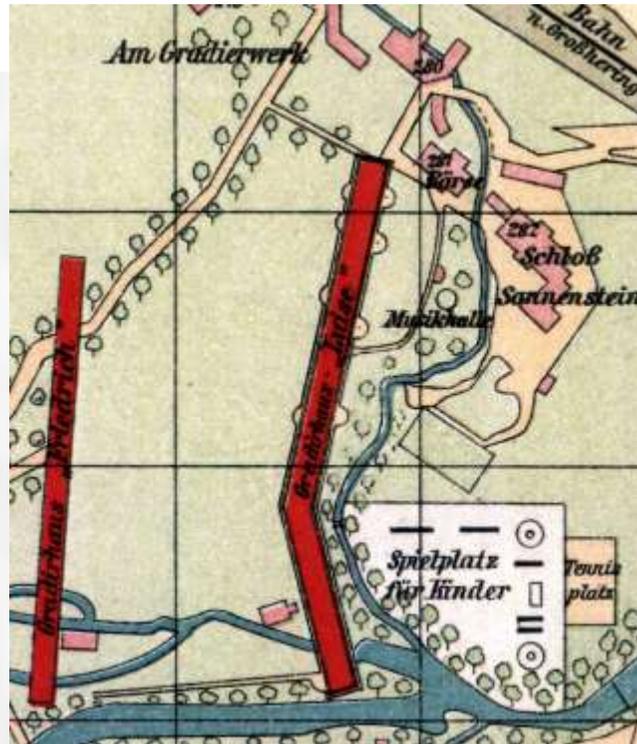
Donnerstag, den 12. Juli. Mittwochs Bitterung:
Schül, Gemitterweigung. 1906.

Aus Thüringen und Umgebung.
Stadtulza, 11. Juli. Gestern nachmittag von 4 Uhr an wurde bei sehr günstigem Wetter und unter äußerst zahlreicher Teilnahme der Kurgäste und ihrer Kinder der neueingerrichtete Kinderspielplatz hinter dem Gradierwerk Louise eingeweiht. Unter Borantritt der Gamburgcr Musikkapelle und der Badedirektion zog vom Aufstellungsort am Ende des Gradierwerks aus ein langer Zug von etwa 200 Kindern, denen die Erwachsenen folgten, nach dem Spielplatz. Vor dem Eintritte hielt Apotheker Ebermaier eine Ansprache, in der er im Namen des Badevereins fleißige Benutzung des von ihm hergestellten Spielplatzes wünschte. Den Knaben wurden darauf je eine Schärpe in den Reichsfarben, den Mädchen Sträußchen überreicht, und es entwickelte sich ein munteres Treiben. Sachhüpfen, Wettrennen u. a. Spiele wurden veranstaltet. Der geräumige Rasenplatz enthält auch einen Barren, Schaukeln, Schwebebäume, Rundlaufapparate u. a., was alles ebenfalls in Benutzung genommen wurde. Währenddessen konzertierte in ausgezeichnetcr Weise und zu großer Befriedigung der Erwachsenen die Musikkapelle unter Leitung ihres Direktors Seiling, der die Vertretung der jetzt abwesenden Badekapelle übernommen hatte. Noch um 7 Uhr, nachdem die offizielle Feier schon beendet war, tummelten sich die Kinder auf dem Plage.



Bad Sulza

Hotel Börse und Schloss Sonnenstein



Soolbad Sulza i. Th.

Schloss Sonnenstein

Mittwoch, 8. August 1906

Vorm.: Früh habe ich gearbeitet (bis 10 h). Dann sind wir in die Lesehalle gegangen, darauf an die Saline.

Nachm.: waren wir wieder an der Saline, wo wir Familie Ludwig, unsere Tischgäste, trafen.

Prächtiges Wetter!

Donnerstag, 9. August 1906

Vorm.: sind wir gradieren gegangen.

Nachm.: sind wir wegen starkem Gewitter zu Hause geblieben.

Vorm.: Schwüles Wetter, Nachm.: Gewitter!

Freitag, 10. August 1906

Vorm.: sind wir in das Lesezimmer, welches beim Inhalatorium liegt, gegangen, darauf durch den Park nach Hause.

Nachm.: sind wir wegen dem fortdauernden Regen zu Hause geblieben, ich aber habe gelernt.

Regenwetter!



Sonnabend, 11. August 1906

Vorm.: sind wir erst nach dem Kaffeetrinken in 3/10 Sole baden gegangen. Dann haben wir in der Lesehalle in Leipziger Neuesten Nachrichten gelesen.



Leipziger Neueste Nachrichten

Nachm.: sind wir an das Gradierwerk gegangen, um die salzige Luft einzusatmen.
Großes Regenwetter!

Sonntag, 12. August 1906

Vorm.: Nach dem Bad sind wir in die Lesehalle gegangen, darauf haben wir prominiert.



Nachm.: sind wir an der Saline gewesen und haben den ganzen Tag gradiert, auch war von $\frac{1}{2}$ 4 bis $\frac{1}{2}$ 6 Musik. Darauf sind wir nach Hause gegangen. Nach dem Abendbrot besuchte uns noch in Bohnes Laube die Familie Ludwig, welche heute, Montag 13. Aug. nach Wiesbaden (macht) fährt.

Ziemlich kühles Wetter!

Montag, 13. August 1906

Vorm.: Sind wir zu Hause geblieben und haben uns im Garten auf dem Rasen vergnügt.

Nachm.: sind wir an das Gradierwerk gegangen. Später liefen wir mit Familie Bohne nach Berg-Sulza, wo wir Eier gekauft haben.
Heißes Wetter!

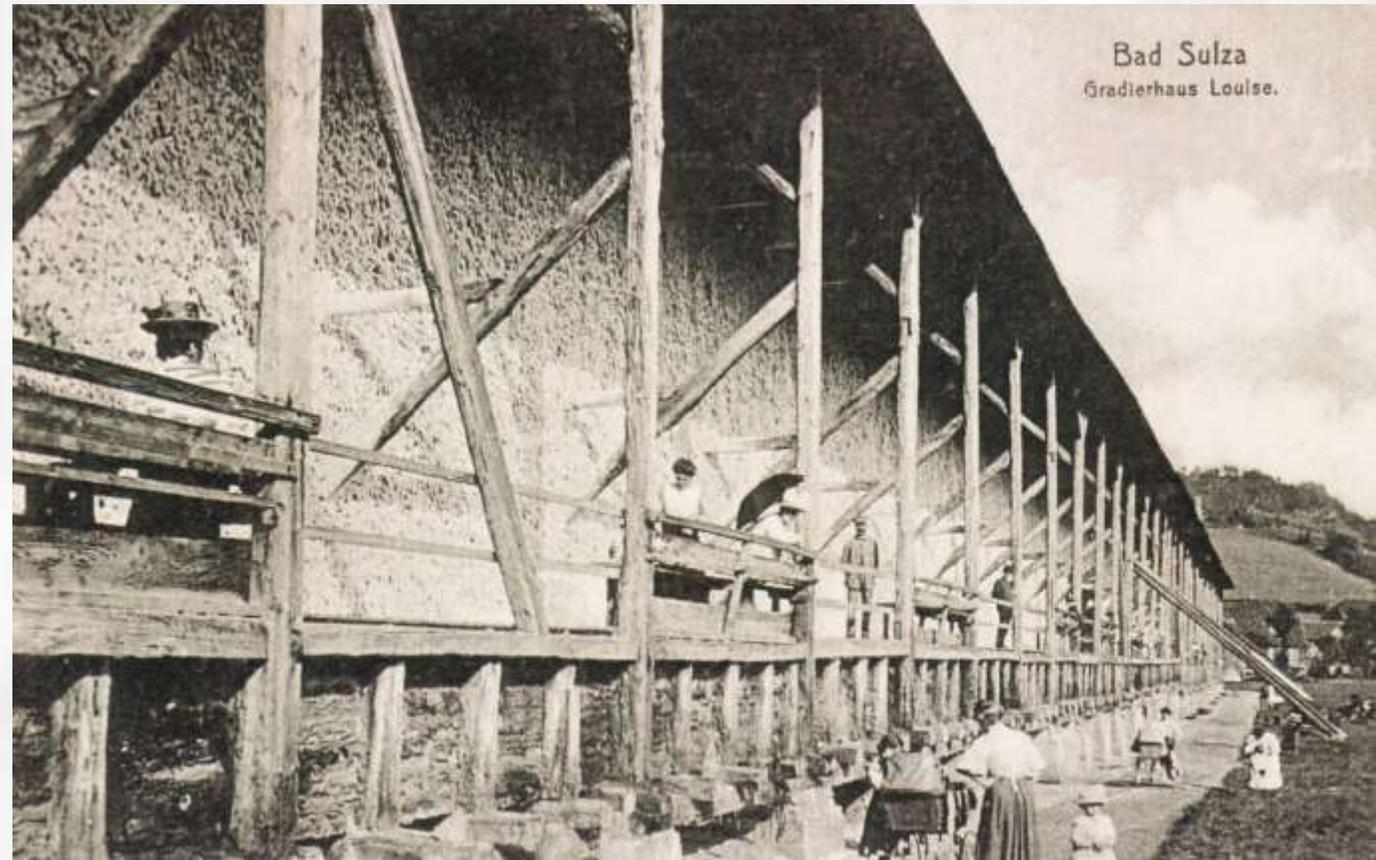


Mittwoch, 15. August 1906

Vorm.: haben mein Bruder und ich zusammen gelernt.

Nachm.: wollten wir den G. Krause abholen (2.48 h), welcher versprochen hatte, mich zu besuchen. Aber er kam nicht. Darum sind wir an die Saline gegangen.

Vorm.: Regenwetter Nachm.: Schönes Wetter!



Donnerstag, 16. August 1906

Vorm.: bin ich zu Hause geblieben, während meine Eltern und Philipp an der Saline waren. Als sie zu Hause kamen, trafen sie Herrn Kyspner, der in Sulza nur ausgestiegen war und bald wieder weiterfahren wollte. Auf dem Wege überraschte meine Mutter und meinen Bruder ein schweres Gewitter.

Nachm.: gradierten meine Mutter und Philipp mit Frau Bohne.

Gegen Mittag Gewitter, sonst Regenwetter



Freitag, 17. August 1906

Vorm.: bin ich zu Hause geblieben und habe gearbeitet, während meine Mutter, Bruder, Herr und Frl. Bohne Nüsse gesucht haben.

Nachm.: haben wir für A. Stasch ein Spinnrädchen gekauft. Darauf sind wir an die Saline gegangen. Als wir auf dem Heimwege waren, überraschte uns ein Gewitter, wobei wir sehr nass wurden.

Regnerisches Wetter!

Sonntag, 18. August 1906

Vorm.: sind wir alle in 1/10 Sole baden gegangen. Darauf haben wir Birnen geholt und eingepackt, weil wir mit dem Schnellzug 1.08 h nach Leipzig zurückfahren. Glücklich und gesund sind wir in Leipzig, Thüringer Bahnhof angekommen.

Schönes Wetter!





Leipzig. Blücherstrasse mit Eingang zum Thüringer Bahnhof.





„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“

Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

Privat Archiv Elmar Riedel

Stadtarchiv Bad Sulza

Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza

Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza

Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza

Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza

Privat Archiv Dietmar Kallenberg – Bad Sulza

Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann – Bad Sulza

Wikipedia - Internet

